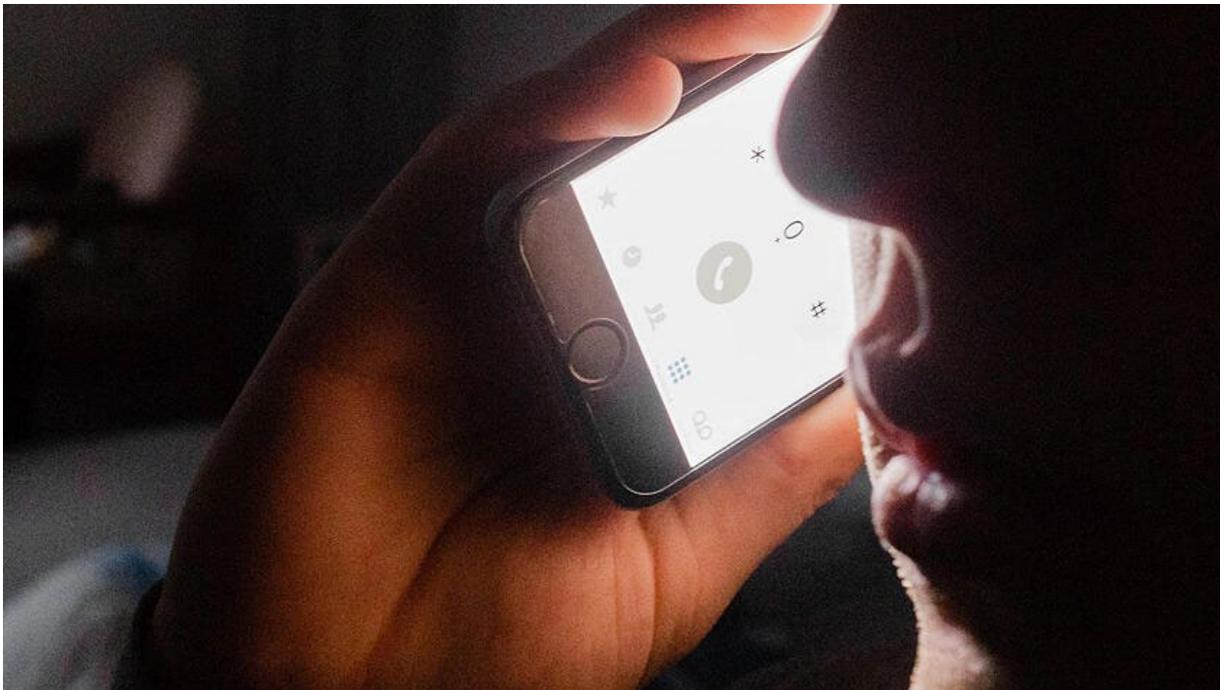


## Der häufigste Grund ist Einsamkeit

Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar verzeichnet mehr als 1000 Anrufe monatlich - Schulung im Januar

**Gießen** (mh) Die Telefonseelsorge Gießen-Wetzlar verzeichnete 2023 mehr als 1000 Anrufe monatlich. Sehr häufig wird über Ängste und depressive Stimmungen sowie Suizidgedanken gesprochen.



Kriege, Krisen und hohe Preise machen den Menschen ebenfalls Angst. Die Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge hören zu, spenden Trost und geben Orientierung. Symbolfoto: Markus Scholz/dpa

Rund 1000 Anrufe pro Monat hat die Telefonseelsorge (TS) Gießen-Wetzlar im zurückliegenden Jahr angenommen. Insgesamt wurden 12 042 Gespräche und 210 Internet-Chats geführt sowie 121 Mails beantwortet. »Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag bei der psychosozialen Versorgung der Region«, betont die evangelische Leiterin der regionalen TS, Pfarrerin Martina Schmidt. Und sie fügt hinzu: »Wir sind verlässlich da und haben für alle ein freundliches Wort, können trösten und manchmal orientieren. Viele sind dafür sehr dankbar.«

Einsamkeit war 2023 der häufigste Grund für Anrufe. Sehr häufig wird außerdem über Ängste und depressive Stimmungen sowie Suizidgedanken gesprochen, weiß Ludger Storch, Vorsitzender der bundesweiten Telefonseelsorge-

Arbeitsgruppe Statistik. Martina Schmidt bestätigt das mit Blick auf die gesellschaftlichen und weltweiten Krisen. »Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden hier spüren deutlich: Die Corona-Pandemie mit ihren Schrecken und Zumutungen ist zwar weitestgehend überstanden, aber Sorgen und Ängste sind geblieben, nun genährt durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten.« Im privaten Bereich wachsen die Sorgen angesichts der Preissteigerungen bei den Mieten und Lebenshaltungskosten. Diese existenziellen Bedrängnisse kommen bei der Telefonseelsorge direkt und ungefiltert an. »Für diese Gespräche sind die Mitarbeitenden gut geschult«, versichert die Seelsorgerin

Deutschlandweit haben sich mehr als eine Million Menschen mit ihren Sorgen und Nöten an die Telefonseelsorge gewandt. Sie haben angerufen oder den Kontakt per Chat und Mail gesucht. Eine präzise Auswertung für 2023 wird von der Zentrale in Berlin in Kürze vorgelegt, dabei ist eine ähnliche Anruferzahl wie im Vorjahr zu erwarten, also erneut rund 1,2 Millionen. Neben den anonymen Anrufen bei der Telefonseelsorge ist ein ebenfalls anonymer Kontakt im Chat oder per Mail mit den dafür qualifizierten Ehrenamtlichen möglich. Deutlich mehr als 38 000 Chats und über 41 000 ausgetauschte Mails zählt die Telefonseelsorge in ganz Deutschland.

Leiterin Martina Schmidt und ihre katholische Kollegin Johanna Klier sind stolz darauf, dass in Gießen-Wetzlar über 80 ehrenamtliche Frauen und Männer am Telefon für Gespräche zur Verfügung stehen. Zudem wachse die Zahl derer, die sich für die Online-Seelsorge ausbilden lassen und im Chat oder per Mail für hilfeschuchende Menschen da sind.

Den beiden Leiterinnen ist es besonders wichtig, dass bei all den schweren Themen, mit denen die Ehrenamtlichen umgehen müssen, deren eigene Stabilität nicht gefährdet wird. Die gute Ausbildung, Supervisionen und Fortbildungen helfen, den eigenen Gefühlshaushalt im Gleichgewicht zu halten. »Und im Miteinander der Dienstgemeinschaft wird oft gelacht!« Im neuen Ausbildungskurs, der Ende Januar beginnt, sind noch zwei Plätze in der Gruppe frei. In den zurückliegenden Jahren haben die künftigen Telefonseelsorger die Ausbildung stets als Bereicherung und persönliche Entwicklungschance erlebt.

Informieren und bewerben können sich Interessierte im Internet unter [www.telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de](http://www.telefonseelsorge-giessen-wetzlar.de) oder telefonisch unter 0641/33009.

Die kostenlose Nummer für anonyme Gespräche mit der Telefonseelsorge lautet bundesweit 0800/1110111 oder 0800/1110222.

Der Zugang zu Chat- oder Mailberatung erfolgt über die Homepage der Telefonseelsorge Deutschland. Sie lautet: [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de).